

Prof. Kaus Heil zum 80. Geburtstag

Alle guten Wünsche und großer Dank für die langjährige Tätigkeit im Dienste der RAL Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege!!

Im Jahr der Vollendung seines 80. Lebensjahres wurde Prof. em. Klaus Heil von seiner langjährig erfolgreich ausgeübten Tätigkeit als ehrenamtlicher Obmann des RAL – Güteausschusses Wald- und Landschaftspflege entbunden.

Seit Bestehen des Ausschusses nahm Klaus Heil mit großem Engagement, Verständnis für die Belange der Unternehmerschaft und Verantwortung für die pflegliche Nutzung der Ressource Wald die Aufgaben des vom Güteausschuss gewählten Obmannes wahr. Dabei kamen ihm seine umfangreichen Erfahrungen im Bereich der Waldbewirtschaftung, Forsttechnik, Lehre und Forstpolitik zugute, die er in den Stationen seiner beruflichen Laufbahn erwerben konnte.

Nach Abschluss der Forstschule Düsterntal im Jahre 1960 startete Klaus Heil als Mitarbeiter im Niedersächsischen Forstamt Nienburg, wo er mit besonderen Aufgaben (Bepflanzung des begradigten Mehrbaches – Eichenabsterben, Rehwildreduzierung in verpachteten Gebieten mit geringen Abschusszahlen) betraut war und Reviervertretungen wahrnahm. Im Jahr 1965 wechselte er an das Institut für Waldarbeit und Forstmaschinenkunde der forstlichen Fakultät der Universität Göttingen in Hannoversch Münden. Als technischer Assistent wirkte er auch im Versuchswesen mit und führte zum Beispiel Arbeitsstudien durch.

Im Jahr 1972 wurde Klaus Heil an den Zentralen Maschinenhof der Niedersächsischen Landesforsten in Hannover – Misburg versetzt, wo er bei der Aufarbeitung der Sturmschäden und der folgenden Wiederaufforstung eingesetzte Maschinensysteme landesweit als Einsatzleiter betreute und Versuche zur Verfahrensverbesserung durchführte. Parallel dazu übernahm er Lehraufgaben in Bereichen der Waldarbeit als erster Arbeitslehrer im Fachbereich Forstwirtschaft der Fachhochschule Hildesheim/Holzminde. Seine Erfahrungen konnte er direkt in die Lehrtätigkeit in den Bereichen der Arbeitslehre und Betriebswirtschaftslehre an der Niedersächsischen Forstschule Düsterntal einbringen, zu der er später zurückkehrte.

Im Niedersächsischen Forstamt Bovenden konnte er 1983 das Revier Reyershausen übernehmen und nun auch waldbaulich anspruchsvolle Konzepte selbst umsetzen. Zur Etablierung der Maschinenführerausbildung für Harvester- und Forwarderfahrer wurde Klaus einige Jahre später an die Niedersächsische Waldarbeitsschule Münchehof versetzt. Aus dieser Tätigkeit heraus bewarb er sich auf die an der Fachhochschule



Arbeitsreiche Jahre mit vielen Güteausschusssitzungen:
Viel Arbeit im Detail,

für Forstwirtschaft Schwarzburg in Thüringen aus-
geschriebene Professur für Waldarbeit, Forsttechnik und
Forstnutzung. Von 1992 bis zu seiner Pensionierung
2004 gestaltete Klaus Heil als Professor die Entwick-
lung der Thüringer Landesforstverwaltung und die
Profilierung der akademischen forstlichen Hochschul-
ausbildung in Thüringen maßgeblich mit. Im Zusam-
menhang mit der Betreuung einer wissenschaftlichen
Arbeit an der TU Dresden wurde sein Interesse für
Maßnahmen der Qualifizierung der Waldarbeit ver-
stärkt. Schon frühzeitig unterstützte er den Gedan-
ken einer separaten Unternehmerzertifizierung, die ange-
messene und realisierbare Anforderungen beinhaltet
und die Waldarbeit sicherer für Mensch und Umwelt
machen hilft.

Entsprechend dieses Leitgedankens wurden unter
Leitung des Obmanns durch den Güteausschuss die
Güte- und Prüfbestimmungen für die zertifizierten Be-
reiche der Wald- und Landschaftspflege erarbeitet,
ergänzt, geändert und dem Vorstand der Gütegemein-
schaft zur Begutachtung und Umsetzung vorgelegt.
Dem Obmann obliegt im Zertifizierungsverfahren die
Prüfung der Anträge auf Verleihung des Gütezeichens
der Gütegemeinschaft sowie die Auswertung der Prüf-
protokolle der Auditoren. In Fällen des Auftretens von
Widersprüchen oder Mängelanzeigen nahm Klaus
Heil im Jahr mehrere Termine im Walde wahr, um Ur-
sachen auf den Grund zu gehen und Sachverhalte mit
dem Ziel der konstruktiven Lösung aufzuklären.

Zur Verbesserung des internen Qualitätsmanage-
ments begleitete Klaus Heil mehrmals alle Auditoren
auf den Prüfungen, um sich von der fachgerechten
Arbeit zu überzeugen und Verbesserungspotentiale
aufzuzeigen. Seine Analysen wiesen deutlich die
Wirksamkeit der Zertifizierungsanforderungen für die
Verbesserung der Waldarbeit nach, sein empathischer
und konsequenter Umgang mit den zu prüfenden Mit-
gliedern sowie die fachlich ausgewogene Beurteilung
von Zusammenhängen theoretischer Anforderungen
und realistischer Möglichkeiten fand im Kreise der zer-
tifizierten Mitgliedsbetriebe und der Ausschussmitglie-
der hohe Anerkennung und Achtung.

An dieser Stelle sei dem Jubilar für die vertrauensvolle,
beständige und zuverlässige Arbeit herzlich gedankt,
verbunden mit den besten Wünschen für das persön-
liche Wohlergehen, Zeit für persönliche Leidenschaften
wie die Fotografie und natürlich die weitere Pflege des
Kontaktes mit der forstlichen Praxis.

Im Namen der gesamten GGWL

Prof. Erik Findeisen



Urkundenverleihungen,



Vorträge und Präsentationen,



Prüfungen und unzählige Audit-Protokolle.